

Plauener Zeitung

Coschütz Gittersee Gostritz Kaitz Kleinpestitz Mockritz Plauen Räcknitz Südvorstadt Strehlen Zschertnitz

Liebe Leser,

Dresden ist seit rund 20 Jahren wieder eine wachsende Stadt. Die Einwohnerzahl in Dresden steigt seit 1999. Wie die Landeshauptstadt Dresden mitteilt, zählte das Dresdner Melderegister zum 31. Dezember 2019 563.011 Einwohner am Ort der Hauptwohnung. Das Bevölkerungswachstum von 2.370 Personen fällt damit etwas schwächer als in den Vorjahren aus. Im Jahr 2018 betrug es 3.543, 2017 lag es noch bei 4.062. Der Ausländeranteil beträgt 8,4 Prozent. 8.150 Babys erblickten in Dresden das Licht der Welt, davon 5.890 „NeuDresdner“. Das ist eine Stabilisierung auf dem hohem Niveau der vergangenen Jahre.

Dresden ist eine besonders lebenswerte, familienfreundliche Stadt mit einer hohen Attraktivität für seine Einwohner. Die Weichen dafür stellen insbesondere Stadträte, Politiker, Verwaltung und Oberbürgermeister und eine engagierte Bürgergesellschaft. Notwendig und hilfreich dafür ist, so meine ich, der gemeinsame, konstruktiv kritische Dialog aller Beteiligten, stets in gegenseitigem Respekt und unter Achtung der schließlich getroffenen, demokratischen Entscheidungen.

Ihr Steffen Dietrich

Poesiepreis

Die Fördergesellschaft Gartenbau Sachsen und die Städtischen Bibliotheken Dresden loben im Rahmen des Gedichtwettbewerbes „Dresdner Frühling 2020“ einen Poesiepreis aus. Autoren können bis zum 5. Februar bisher unveröffentlichte Lyrik einreichen. Der Poesiepreis wird im Vorfeld der Frühlingsblumenausstellung „Dresdner Frühling im Palais“ vergeben, die vom 28. Februar bis 8. März stattfindet. (PZ)

Infos zum Poesiepreis unter www.dresdner-fruehling-im-palais.de



DIE ELEFANTEN DES Dresdner Zoos ließen sich vor wenigen Tagen den gespendeten Weihnachtsbaum des World-Trade-Centers schmecken.
Foto: ©meeco-Communication-Service, Franziska-Maertig

Elefanten fressen Weihnachtsbaum

Seevorstadt-Ost. Am 8. Januar wurde die Fichte auf dem Vorplatz des World Trade Centers Dresden schrittweise entfernt, in Stücke zersägt und schließlich in den Zoo Dresden transportiert. Dort freuten sich die Elefantenkühe Drumbo, Mogli und der Elefantenbulle Tembo bei ihrem Nachmittagsausgang über

die Abwechslung auf dem Speiseplan und das neue Spielzeug im Außengehege. Elefantendame Sawu hatte keine Lust auf den Spaziergang und blieb im Elefantenhaus. Das World Trade Center Dresden spendet seit mittlerweile acht Jahren alljährlich Dresdens höchsten Weihnachtsbaum an die Elefanten im

Zoo Dresden, eine willkommene Abwechslung für die Tiere. Der Zoo erfreut sich bei den Dresdnern und ihren Besuchern weiterhin großer Beliebtheit. Zoo-Direktor Karl-Heinz Ukena und Aufsichtsratsvorsitzender Detlef Sittel verkündeten kürzlich eine Besucherzahl von 884.270 für das vergangene Jahr. (PZ)

Gedenken an Opfer des Nationalsozialismus

Plauen. Die Stadt Dresden wird am 27. Januar, 18 Uhr, ihre jährlich stattfindende Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus in der Gedenkstätte Münchner Platz Dresden veranstalten. Der Prorektor der Technischen Universität Dresden Professor Antonio Hurtado und der Erste Bürgermeister der Stadt Dresden Detlef Sittel werden dabei ein Grußwort sprechen. Anschließend liest die Schülerin Laura-Sophie Schurz aus dem Theresienstädter Tagebuch des Mädchens Helga Pollak vor. Im ehemaligen Richthof findet eine Kranzniederlegung statt.

Das Hornquartett des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden umrahmt die Feier musikalisch. Im Anschluss lädt die Gedenkstätte um 18.45 Uhr zu einem Vortrag und Gespräch unter dem Titel „Stolpersteine – Innehalten mitten im Alltag“ ein. Immer wieder stoßen Menschen im Alltag auf kleine Messing-Quader, die in Gehwegen eingelassen sind. Diese „Stolpersteine“ erinnern an Frauen, Männer und Kinder, die im Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert oder vertrieben wurden. Anlässlich des 75. Jahrestags der Befreiung des

Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz erläutert Dr. Anne Thomas als Koordinatorin des Kunstdenkmals „Stolpersteine“ dessen Entstehungsgeschichte. Zudem berichtet sie darüber, wie die „Stolpersteine“ auch auf europäischer Ebene eine Form des Erinnerns im Alltag ermöglichen können. In einem anschließenden Gespräch mit Claus Dethleff vom Verein Stolpersteine für Dresden e.V. wird nach der Erinnerungskulturellen Bedeutung der „Stolpersteine“ für Dresden gefragt. Der Eintritt ist frei. (PZ)

www.muenchner-platz-dresden.de

Gold-Ankauf

Barren Gold
Ringe, Ketten, Uhren
Zahngold, Barren

zu Höchstpreisen!!!

Juwelier Kipper

Pirnaer Landstraße 158
Zwinglistraße 40

www.goldschmied-kipper.de

Unsere Themen

Service Kunst	S. 2
Kultur Stadtgeschichte	S. 3
Freizeit Fitness	S. 4
Grußwort	S. 5
Sport Gesellschaft	S. 6
Bildung Projekte	S. 7
Südvorstadt	S. 8

Ihre Zeitung im Internet

www.dresdner-stadtheilzeitungen.de



Die nächste „Plauener Zeitung“ erscheint am **26.02.2020**. Redaktions- und Anzeigenschluss dafür ist am **17.02.2020**.



24.1.
8.3.

Technikwoche

Südvorstadt. In der ersten Woche der Winterferien vom 10. bis 14. Februar öffnen sich die Labore der HTW Dresden zur Technikwoche. Schüler der Klassenstufen 9 bis 13 haben die Gelegenheit, in die Welt der Wissenschaften einzutauchen und Hochschulluft zu schnuppern. Wie empfängt man Nachrichten aus dem All? Wie funktioniert das Internet? Die Antworten darauf gibt es in der Elektrotechnik. Was Knoten mit Mathematik zu tun haben und wie man 3D-Welten zum Leben erwecken kann, verrät die Informatik. Im Chemielabor können die Schüler selbst probieren, wie Öl aus Nelken gewonnen wird. Die Geoinformation nimmt ihre Gäste eine Woche lang mit in die Arbeitswelt von Geodäten und Geomatikern und zeigt u.a., wie Vermessungsdaten in Karten umgesetzt werden. Das Programm ist kostenfrei. (PZ)

Weitere Infos und Anmeldung: www.htw-dresden.de/technikwoche



Täglich bis 23.00 Uhr geöffnet.
Zwickauer Straße 42, 01069

INDOORKLETTERN & BOULDERN
auf 1700m²

SAUNA
mit großem Ruhebereich

KURSPROGRAMM
Bouldern, Yoga, Fitness uvm.

Neue
ANFÄNGERKURSE
starten demnächst.

Jetzt
KINDERFERIENKURSE
buchen!

Bilder vom Wert und der Wirkung unsichtbarer Dinge

Ausstellung von Dresdner Fotokünstlern in der Löbtauer Hoffnungskirche noch bis zum 26. Januar



DIE DRESDNER FOTOKÜNSTLER Uwe Teich und Uta Caroline Thom vor Werken in der Hoffnungskirche. Foto: Lill

Löbtau. In der gemeinsamen Ausstellung „sichtbar|unsichtbar“ der Fotografin Uta Caroline Thom und des Fotografen Uwe Teich bekommen unsichtbare Dinge Wert und Wirkung, indem sie als Bilder und Worte an den Wänden gezeigt werden. Im Kirchenraum der Hoffnungskirche in Löbtau hängen großformatige Bilder von Licht-, Schatten- und anderen Details, die Thom und Teich im und um das

Gebäude herum entdeckt haben. Die Expedition ins Unsichtbare führt entlang der Grenzen zwischen weltlich und religiös, materiell und emotional. Es finden sich ein Stuhl und dessen Schatten („Komm!“; 2018), ein beschädigter Jesus in Öl, der durch den Riss nichts von seiner Kraft eingebüßt, sondern, so Thom, viel mehr an Kraft hinzu gewonnen hat („und dennoch“, 2018) sowie abstrakt gewordene Blicke

durch Kirchenglas in den Garten („Ausblick I und II“, 2019). Unsichtbar – das kann auch meinen: transzendent, heilig. „Den Geist sichtbar machen“, sagt Thom, sei ihr ein Anliegen. Und auch Glaubensworten eine Form, eine Farbe geben: Demut, Gnade, Trost, Segen. Die gebürtige Dresdnerin Uta Caroline Thom streifte mit der Ausstellung auch ihre eigene Kindheit und damit Gefühle

wie Heimat, Zeit(losigkeit) und Trost. 25 Jahre später erinnert sie sich, dass sie bereits in ihrer Kindheit auf den Kissen saß, die noch heute auf den Stühlen liegen („Kindheitsmuster, damals“, 2019) und das bunte Licht durch die Fenster spielen sah, welches auch heute noch bei Sonnenschein an den Wänden zu sehen ist („Reigen“, 2019). Ihr gelingt es, wie auch in der vorangegangenen Ausstellung „hier“ in der Dresdner Villa Bienert Resultate und Erkenntnisse zu philosophischen Fragen der Menschheit mit der Lebenswelt des Gebäudes zu verknüpfen und dessen Details als bildliche Gefühle zu zeigen. Der in Berlin aufgewachsene Uwe Teich fand im ihm ebenfalls schon lange vertrauten Raum auch die Würde in Dingen, die oft übersehen und doch immer im Raum sind. Seine Bilder erscheinen vorzugsweise in Licht- und Schattentönen oder in leise sprechenden Farben. Die Gedichte, die seinen Fotografien zur Seite gestellt sind, sind lyrische Annäherungen an Themen wie Glauben, Dasein oder Abschied. Die Ausstellung berührt mit einer dichten Unmittelbarkeit, da der fotografierte Raum gleich der Ausstellungsraum ist. „Sie ruft

große Fragen auf und löst Antwortversuche mit Poesie und künstlerischem Ausdruck aus dem festen Gefüge der unbrauchbaren Gewissheiten.“

(Diana Hellwig)

Öffnungszeiten

Die Ausstellung ist noch bis zum 26. Januar zu den Öffnungszeiten des Pfarramtes Di, Fr. 9–12 Uhr und Do 15–18 Uhr sowie vor, während und nach Gottesdiensten und Veranstaltungen im Großen Saal der Hoffnungskirche, Clara-Zetkin-Straße 30, zu sehen. Weitere Informationen finden Sie auf www.frieden-hoffnung.de.

Führungen erfolgen nach Vereinbarung. Anfragen bitte unter post@utacarolinethom.de.

Finissage mit Worten und Musik am 23. Januar, um 19 Uhr.

Für das letzte Geleit

**Städtisches
Friedhofs- und Bestattungswesen
Dresden**

Bestattungsdienst

Löbtauer Str. 70 • 01159 Dresden
www.bestattungen-dresden.de
0351 - 4393600
(Tag & Nacht)

NATURRUHE Friedewald GmbH
Bestattungswald Coswig

„Wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten der letzten Ruhe im Friedewald.“

Kundenbüro:
Mittlere Bergstraße 85
01445 Radebeul
(Termine nach Vereinbarung)

Parkplatz Bestattungswald:
(gegenüber) Kreyernweg 91
01445 Radebeul

Telefon: 0351-32350529
Mobil: 0172-8833166

kontakt@naturruhe-friedewald.de
www.naturruhe-friedewald.de

Impressum

DRESDNER STADTTEILZEITUNG

■ Herausgeber:
SV SAXONIA Verlag für Recht,
Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3, 01069 Dresden

Gesamtherstellung und Verlag

■ Anzeigenleitung:
SV SAXONIA VERLAG für Recht,
Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3, 01069 Dresden
Tel. 0351 4852621
www.dresdner-stadtteilzeitungen.de

■ Verantwortlicher Redakteur:

Steffen Dietrich
Tel. 0351 4852670, Fax: 0351 4852661
stadtteilzeitungen@saxonia-verlag.de

■ Anzeigenberatung:

Andreas Schulze, Tel. 0171 7608361
Anita Ulbrich, Tel. 0172 7067320
vorstufe@saxonia-verlag.de

■ Druck:

LR Medienverlag und Druckerei GmbH
Straße der Jugend 54, 03050 Cottbus
Tel. 0355 481461

Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung in elektronischen Medien von Inhalten, Abbildungen und gestalteten Anzeigen ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages zulässig. Die Zeitung und die veröffentlichten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Eine Zurücksendung erfolgt nicht. Die Redaktion behält sich bei Veröffentlichung das Recht der Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Alle Rechte bleiben vorbehalten.



ANTEA BESTATTUNGEN

Wer einen Fluss überquert,
muss die eine Seite verlassen.
Mahatma Gandhi

Tag & Nacht für Sie erreichbar: **0351/42 999 42**

Gompitzer Str. 29 | Spitzwegstr. 66a | Großenhainer Str. 163
Herzberger Str. 8 | Pfotenhauerstr. 68 | Königsbrücker Landstr. 54
Breitscheidstr. 55 | www.antea-dresden.de

Ein Dresdner Familienunternehmen

TORSTEN GAUMERT

BESTATTUNGEN
Tag und Nacht dienstbereit

Saarstr. 1 01189 Dresden
Tel. (0351) 424 75 90

Herzberger Str. 30 Eing. Prohliser Allee 01239 Dresden
Tel. (0351) 4 04 37 82

Keglerstr. 4 01309 Dresden
Tel. (0351) 3 12 93 00 Fax (0351) 3 12 93 01

DEM LEBEN EINEN WÜRDIGEN ABSCHIED GEBEN

BERGMANN Bestattungen GmbH
Kesselsdorfer Straße 42
01159 Dresden
Tel.: **0351 424 58 422**
Web: www.bergmann-bestattungen.de

Ermutigung finden!

16. Dresdner Geschichtsmarkt

Alles rund um Fotografie, Film und Kino

Nach bisher fünfzehn erfolgreichen Geschichtsmärkten haben die Mitglieder des 2008 gegründeten Vereins „Dresdner Geschichtsmarkt“ beschlossen, einen weiteren auszurichten.

Als nunmehr 16. Geschichtsmarkt wird er am 14. und 15. März 2020 traditionell in den Räumen der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) Dresden stattfinden. Er bietet, wie alle bisherigen Geschichtsmärkte auch, Dresdner „Hobbyhistorikern“ und sich mit Stadtgeschichte befassenden Vereinen die Möglichkeit, eigene Arbeitsergebnisse

auszustellen bzw. vorzutragen sowie Eigenverlagsproduktionen zu vertreiben.

In Anbetracht der Tatsache, dass Hermann Krone (1827–1916) vor nunmehr 170 Jahren die ersten Fotografien von Dresden und dessen Umgebung herstellte, hat der Verein allen potentiellen Ausstellern und Referenten empfohlen, sich mit der Geschichte von Fotografie, Film und Kino in Dresden näher zu befassen.

Der in Kooperation mit der SLUB Dresden ausgerichtete 16. Geschichtsmarkt ist für Besucher am 14. März von 10 bis 17 Uhr und am 15. März von 10

bis 15 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos. (StZ)

www.geschichtsmarkt-dresden.de



HERMANN KRONE, SELBSTPORTRAIT, circa 1850. Foto: Archiv Brendler

Buchtip

„Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten“

Im Herbst des Jahres 1995 waren im Aufbau-Verlag jene Tagebücher erschienen, die der am 11. Februar vor sechzig Jahren in Dresden verstorbene Philologe, Romanist und Essayist Victor Klemperer zwischen 1933 und 1945 geschrieben hatte. In kurzer Zeit avancierten die beiden Bände mit dem Titel „Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten“ zum Bestseller.

Geboren wurde der vor allem durch seine Tagebuch-Aufzeichnungen während der NS-Zeit bekannt gewordene Victor Klemperer am 9. Oktober 1881 als neuntes Kind eines Rabbiners in Landsberg/Warthe, dem heutigen Gorzów Wielkopolski (Polen). Nach dem Studium der Philosophie, Germanistik und Romanistik, das ihn nach München, Genf, Paris und Berlin führte, der Promotion (1912) und der Habilitation (1914) sowie der Arbeit als Lektor in Neapel meldete er sich 1915 als Kriegsfreiwilliger.

Im Jahre 1920 folgte Victor Klemperer dem Ruf der Technischen Hochschule Dresden und übernahm dort den Lehrstuhl für Romanistik. Auf der Grundlage des „Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ (1935) seines Amtes enthoben, von der Benutzung öffentlicher Bibliotheken und dem Kauf von Büchern oder Zeitungen ausgeschlossen, wurde ihm die Fortsetzung seiner Arbeit unmöglich gemacht.

Während der Zeit des Nationalsozialismus blieb der 1912 vom Judentum zur protestantischen Konfession konvertierte Victor Klemperer in Dresden. Anfangs konnte er noch seiner wissenschaftlichen Arbeit nachgehen. Später wurde ihm aber, wie anderen Juden auch, der Zutritt zu öffentlichen Einrichtungen untersagt. Da ihm die

Emigration nicht gelang, nutzte er die Zeit, um noch intensiver als zuvor Eindrücke und Gedanken schriftlich festzuhalten.

Ab Herbst 1939 begann die Zusammenlegung der jüdischen Bevölkerung Dresdens in sogenannten Judenhäusern. Ein Jahr darauf wurde auch das Ehepaar Klemperer aus dem 1934 selbst erbauten Haus in Dresden-Dölzchen vertrieben und musste von da an in verschiedenen solcher Judenhäuser leben.

„Der Bombenangriff am 13./14. Februar 1945 gab ihm und seiner nicht-jüdischen Ehefrau die Möglichkeit, aus der Stadt zu flüchten und der Gefahr der Deportation zu entgehen. Im Juni 1945 kehrten sie in ihr Wohnhaus nach Dresden zurück, und im selben Jahr nahm Victor Klemperer seine Tätigkeit als Professor an der Technischen Hochschule Dresden wieder auf. 1946 schrieb er alten Freunden: Ich möchte gar zu gerne am Auspumpen der Jauchengrube Deutschlands mitarbeiten, dass



BUCHCOVER.

Bildquelle: Bundesarchiv, Bild 183-16552-0001 / CC-BY-SA 3.0

wieder etwas Anständiges aus diesem Lande werde.“ (in: Jüdische Geschichte und Kultur – ein Projekt des Lessing-Gymnasiums Döbeln)

Er wurde Vorsitzender der im März 1946 gegründeten Dresdner Ortsgruppe des „Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands“, ebenfalls 1946 erster Direktor der heute seinen Namen tragenden Volkshochschule Dresden, lehrte in den folgenden Jahren an den Universitäten Halle bzw. Greifswald und setzte sich als Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Berlin auch für die Erneuerung humanistischen Denkens ein. Professor Victor Klemperer starb am 11. Februar 1960, auf dem Städtischen Friedhof in Dresden-Dölzchen wurde er bestattet.

Sein Name ist heutzutage in der sächsischen Landeshauptstadt allgegenwärtig und das völlig zu recht. Nach ihm ist eine Straße im Stadtteil Zschertnitz benannt, vor seinem ehemaligen Wohnhaus in Dölzchen wurde am 15. Juli 2014 eine Gedenkstele enthüllt und die TU Dresden vergibt an die besten Absolventen der Geistes- und Sozialwissenschaften jährlich die Victor-Klemperer-Urkunde.

Letztendlich trägt der größte Veranstaltungsraum im Neubau der sächsischen Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) den Namen „Klemperer-Saal“. Er erinnert nicht nur an den Dresdner Bankier Victor Klemperer von Klemenau (1873–1943), sondern auch an Victor Klemperer, dessen Tagebücher sowie weitere Familiendokumente im Jahre 1977 von der SLUB übernommen werden konnten.

Klaus Brendler

(Geschichtswerkstatt Dresden-Nordwest)

Kunstmaler sucht neues Atelier

Suche einen Atelierraum von 30 bis 50 Quadratmeter Fläche

- mit Heizung und Wasseranschluss,
- heller Raum, kein Mietwohnungscharakter.

Gerne auch in einem freistehenden Gebäude mit Garten, damit arbeiten im Freien möglich ist.

Kontakt: Telefon 0171 1718495

Dresden sucht Erzieher

Für das Schuljahr 2020/21 sucht der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Dresden aktuell 200 staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher. Die neuen pädagogischen Fachkräfte sollen die Teams in den knapp 180 städtischen Kitas und Horten ab Juli 2020 verstärken. Insgesamt will der städtische Eigenbetrieb für das kommende Schuljahr 300 Erzieher und Erzieherinnen neu einstellen. Die aktuelle Stellenausschreibung richtet sich insbesondere an Absolventinnen und Absolventen der

Dresdner Berufsfachschulen, die in diesem Jahr ihre Ausbildung beenden. Der Eigenbetrieb bietet ihnen von Beginn an einen unbefristeten Arbeitsvertrag, ein tariflich festgelegtes Gehalt, eine faire und verlässliche Dienstplanung sowie individuelle Arbeitszeitmodelle. Soweit möglich, sollen auch die von den Bewerbern präferierten Einsatzorte berücksichtigt werden. Bewerbungen pädagogischer Fachkräfte werden jederzeit gern entgegengenommen. (StZ)

Weitere Informationen unter www.dresden.de/kita-karriere

Wir machen Steuern einfach.

Steuerberatung für Arbeitnehmer, Rentner und Immobilienbesitzer.*

*Im Rahmen einer Mitgliedschaft begrenzt nach §4 Abs 11 StBerG

Achtung! Neue Bürozeiten:		Lohnsteuerhilfe IDL Dresden Großenhainer Str. 113-115 01127 Dresden Termine unter: (03 51) 84 38 72 56 www.lohi-idl.de
Januar bis Dezember		
Montag + Donnerstag	8 - 18 Uhr	
Dienstag + Mittwoch	8 - 16 Uhr	
Freitag	8 - 14 Uhr	
März bis Mai		
zusätzlich Samstag	8 - 13 Uhr	

Maklervertrag – wirksam?

ANZEIGE

Maklerverträge unterliegen als Verbraucherverträge auch den gesetzlichen Verbraucherschutzvorschriften.

Diese sehen umfassende Informationspflichten und ein gesetzliches 14-tägiges Widerrufsrecht vor, wenn der Maklervertrag als sog. Fernabsatzgeschäft oder ein außerhalb von Geschäftsräumen geschlossener Vertrag zu qualifizieren ist.

Genügt die dann gesetzlich verpflichtende Widerrufsbelehrung nicht den gesetzlichen Anforderungen oder wurde keine Widerrufsbelehrung erteilt, kann der Maklervertrag bis zu 12 Monaten und 14 Tagen nach Vertragsabschluss noch widerrufen werden. Irrelevant ist hierbei, ob der Maklervertrag schon erfüllt und/oder die Courtage schon bezahlt wurde.

Ein wirksamer Widerruf hat zur Folge, dass der Maklervertrag, nicht jedoch der vermittelte Vertrag (z.B. Grundstückskaufvertrag, Mietvertrag, etc.), rückabzuwickeln ist.

Wurden maklerseitig die gesetzlichen Informationspflichten nicht erfüllt, besteht dann auch keine Pflicht zur Zahlung der Courtage bzw. eine bereits gezahlte Courtage kann zurückgefordert werden. Maklerverträge, insbesondere die Vereinbarungen zur Courtage, müssen zudem § 138 BGB genügen, d.h. sie dürfen weder sittenwidrig sein, noch den Wuchertatbestand erfüllen.

Rechtsanwalt Markus Bombis

Rechtsanwalt
Markus Bombis

Tätigkeitsschwerpunkte
**Arbeits- und Sozialrecht
Mietrecht**

Interessenschwerpunkte
**Bank- und Kapitalanlagerecht
Versicherungsrecht**

01159 Dresden
Clara-Viebig-Straße 9
Tel.: (03 51) 4 13 59 78
Fax: (03 51) 6 58 61 29
E-Mail: RABombis@web.de

Ihre Anzeige in der Stadtteilzeitung?

Lassen Sie sich von
Andreas Schulze beraten.

TELEFON 0171 7608361

E-MAIL vertrieb-schulze-tharandt@t-online.de

Weiteres unter www.dresdner-stadtteilzeitungen.de.

Neue Konzertreihe

Zum Ende des Wintersemester 2019/20 wird an der Hochschule für Musik Dresden eine neue Konzertreihe ins Leben gerufen, die Carl-Maria-von-Weber-Akademie. Das Besondere dieser Reihe ist, dass Studierende mit ihren Dozenten gemeinsam ein Programm musizieren, welches vorab in einer intensiven Probenphase entstanden ist. Daraus erklärt sich der Akademie-Gedanke.

Das erste Konzert der Carl-Maria-von-Weber-Akademie findet am 23. Januar, um 19.30 Uhr, mit Professoren und Studierenden der Klassen Prof. Fabian Dirr, Prof. Robert Langbein und Prof. Philipp Zeller im Konzertsaal der Hochschule für Musik Dresden statt. Auf dem Programm stehen Beethovens Sextett Es-Dur op. 71, Webers Adagio und Ron-do, Mozarts Serenade Es-Dur

KV 375 sowie Werke von Bernhard Henrik Crusell und Heinrich Schantl. Der Eintritt ist frei. Das Beethoven-Jahr 2020 ist der Anlass, diesen Akademiegedanken im Konzertgeschehen der Dresdner Musikhochschule zu etablieren. Beethoven selbst war es, der eines seiner großen Konzerte als Akademie bezeichnet hatte.

Das Konzert der Carl-Maria-von-Weber-Akademie wird von Prof. Philipp Zeller und Prof. Fabian Dirr geleitet, zwei Professoren der Holzbläserabteilung. Es entsteht ein Programm, welches ausgewählte Studierende der Fächer Klarinette, Fagott und Horn Kammermusik sowohl als reines Studierendenensemble also auch in einer großen Besetzung gemeinsam mit den Dozenten auf-führen. (LA)

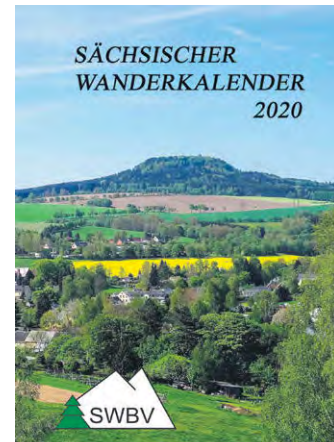
www.hfmd.de

Für Wanderfreunde

Der vom Sächsischen Wander- und Bergsportverband e. V. (SWBV) herausgegebene Wanderkalender 2020 ist ab sofort in Freital exklusiv an der Infothek des Bürgerbüros der Stadt Freital im Verwaltungsgebäude Bahnhof Potschappel (Am Bahnhof 8) sowie im Onlineshop unter www.freital.de erhältlich. Die 160 Seiten umfassende Broschüre im A5-Format enthält ein Kalendarium mit Terminen und Informationen zu organisierten Wanderungen in ganz Sachsen. Dazu gehören unter anderem auch alle Touren, die im Rahmen des 10. Sächsischen Wandertages vom 12. bis 14. Juni 2020 in der Freitaler Region angeboten werden. Gemeinsame Veranstalter

dieser traditionellen Großveranstaltung sind in diesem Jahr die Städte Wilsdruff, Tharandt und Freital. (StZ)

Weitere Informationen unter www.swbv.de



Yoga & Co

Löbtau. In der AWO-Begegnungsstätte Hainsberger Straße 2 wird am 24. Januar, 14 Uhr, ein Akkordeonkurs für Anfänger angeboten. Am 27. Januar, 15 Uhr, steht Yoga auf dem Programm. Am 30. Januar, 14 Uhr, geht es per Reisevortrag auf die Via Podientes: „zu Fuß 700 km“ auf einem der französischen Jakobswegen. Freunde der Länderkunde kommen am 11. Februar, 14 Uhr, auf ihre Kosten. Thema ist Kroatien. Am 13. Februar, gleiche Zeit, werden Ägypten und Libyen vorgestellt. (LA)

Weitere Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen bei Sozialpädagogin Susann Martin, Tel. 4135471, E-Mail: Susann.Martin@awo-in-sachsen.de.

ANZEIGE

Milchwerk feierte Wiedereröffnung



BEI DER ERÖFFNUNG: Stefanie Kaiser, Geschäftsführerin Milchwerk MHD HANDELS GmbH Dresden (Milchwerk), Mitarbeiterin Peggy Kuchsia und Roman Neuhäuser, Marketingleiter Milchwerk (v. l. n. r.).

Das Milchwerk auf der Kesseldorfer Straße 25 feierte am 9. Dezember 2019 seine Wiedereröffnung nach über dreimonatiger Umbauphase. Das „Milchwerk“-Geschäft auf der Kesseldorfer Straße wurde im Jahr 2006 als erstes von inzwischen sechs Standorten eröffnet. Seitdem sind drei weitere Geschäfte in Niedersiedlitz, Zschertnitz und Johannstadt dazu gekommen. Außerdem betreibt das Unternehmen zwei Filialen in Freital und Freiberg und den Werkverkauf in Leppersdorf. In den Umbau auf der Kesseldorfer Straße wurden rund 80.000 Euro investiert. Zwei Mitarbeiter und zusätzliche Aushilfen kümmern sich um die Kunden.

In der Eröffnungswoche kamen Kunden dabei in den Genuss

von 10 Prozent Rabatt auf den gesamten Einkauf. Hier konnten Kunden zweimal sparen, zum einen bei den ohnehin günstigen Dauertiefpreisen und zum anderen beim zusätzlich gewährten Rabatt. Außerdem gab es die Möglichkeit, an einem Gewinnspiel teilzunehmen, bei dem es u. a. ein Smartphone als Hauptpreis zu gewinnen gab. Das Milchwerk bietet Lebensmittel z. B. aus Überproduktion an, oder Produkte mit fehlerhaft bedruckten Verpackungen. Das schont die Umwelt und nicht zuletzt Ihren Geldbeutel, da viele Artikel, zum Teil auch Markenprodukte, zu Schnäppchenpreisen angeboten werden. Ein Teil der Umbaukosten ist auf den Neubau einer Tiefkühlzelle im Lager zurückzuführen.

Der Grund dafür, so Marketingleiter Roman Neuhäuser, sei die steigende Nachfrage an Tiefkühlprodukten bereits Monate vor dem Umbau das Sonderpostenmarktes sowie in den anderen Filialen. Im nun mehr als doppelt so großen Verkaufsraum wurde die Fläche an Kühl- und Tiefkühlgeräten um das ca. 2,5-fache vergrößert. Im Außenbereich wurden weitere Parkplätze geschaffen, u. a. gibt es nun eine behindertengerechte Parkfläche. Die Filialen im Milchwerk (4x Dresden, Freital und Freiberg) haben montags bis freitags von 8:30 Uhr bis 18:30 Uhr und samstags von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr geöffnet. Auf www.milchwerk.de finden Sie weitere Informationen zum Milchwerk.

Sabel
Schulen Freital

Oberschule

- mit individueller Förderung
- mit Ganztagsangeboten
- mit Schülernachhilfe

Fachoberschule

- Gestaltung
- Gesundheit und Soziales
- Wirtschaft und Verwaltung

01.02. Tag der offenen Tür der OS und FOS/10.00–14.00 Uhr
 06.02. Infoabend für die neuen 5. Klassen/18.30 Uhr/Raum R16
 08.02. Anmeldung für die neuen 5. Klassen/8.00–12.00 Uhr
 10.–12.02. Projektstage Kunst für Interessierte/9.00–14.00 Uhr
 12.02. Tag der offenen Tür der FOS/8.00–12.00 Uhr
 Anmeldung für die neuen 5. Klassen/8.00–12.00 Uhr

Rabenauer Straße 19 und Kirchstraße 1 · 01705 Freital
 Kontakt: Tel. (0351) 640180-20/64120-52 · www.sabel-freital.de

Dresdner Winterzauber
AUF DEM ALTMARKT

24.1. bis 8.3.2020

Eisbahn 30x36 Meter * Eisstockbahn
 Winterrutsche * GaudiTreff mit Gaststube
 Stiegl Alm * Eisfasching * Schaulaufen
 Feuerstellen zum Aufwärmen
 Ausschank und Imbiss

Für Stiegl Alm, GaudiTreff und Eisstockbahn können Sie schon jetzt reservieren:
reservierung@bergmannevent.de

www.dresdner-winterzauber-2020.de

Grußwort der Stadtbezirksamtsleiterin – Jahresrückblick 2019



STADTBZIRKSAMTSLEITERIN IRINA BRAUNER.

Foto: Ulrich Brauner

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Dresdner Stadtteilzeitungen, Weihnachten und Silvester liegen nun schon wieder hinter uns. Ich hoffe, Sie hatten eine gute Zeit und viele schöne Momente mit Ihren Lieben.

Aber ehrlich gesagt, ist es auch jedes Jahr eine große Herausforderung, alles unter einen Hut zu bringen und den vielfältigen privaten und beruflichen Verpflichtungen gerecht zu werden. Da geht es mir wie Ihnen sicherlich auch.

Nun ist im heimischen Wohnzimmer Ruhe eingekehrt und Zeit, die Gedanken etwas zu ordnen.

■ Ortsämter wurden zu Stadtbezirksämtern

2019 war für die Stadtbezirksämter ein sehr ereignis- und arbeitsreiches Jahr. Alles begann damit, dass der Stadtrat im Februar die Hauptsatzung änderte. Hier war dann in den §§ 31 bis 35 folgendes zu lesen:

„Das Gebiet der Landeshauptstadt wird in Stadtbezirke gegliedert. In den Stadtbezirken werden Stadtbezirksbeiräte gebildet. Ab den nächsten regelmäßigen Wahlen werden die Stadtbezirksbeiräte gewählt.“

Darüber hinaus erhielten die Stadtbezirksbeiräte rückwirkend zum 1. Januar neue Rechte und Pflichten und wurden mit finanziellen Mitteln, 10 Euro je Einwohner, zur Aufgabenerfüllung ausgestattet. Entsprechend eines Beschlusses des Stadtrates zum Doppelhaushalt 2019/2020 standen den Stadtbezirksräten für 2019 5,2 Millionen Euro zur Verfügung. Auf den Stadtbezirksbeirat Plauen entfielen davon 574.130,00 Euro und auf Cotta 742.890,00 Euro.

Aus Ortsämtern und beratend tätigen Ortsbeiräten wurden Stadtbezirke mit Stadtbezirksbeiräten, die auch über ein eigenes Budget verfügen.

Die Stadtbezirksbeiräte erhielten eine neue Geschäftsordnung. Die Richtlinie, welche die Abgrenzung der Aufgaben des Stadtbezirksbeirates von den Aufgaben des Stadtrates und seiner Ausschüsse sowie von Aufgaben des OB zum Inhalt hat (Aufgabenabgrenzungsrichtlinie) und die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für stadtteilbezogene Vorhaben (Stadtbezirksförderrichtlinie) wurden erlassen.

Sowohl die Verwaltung als auch die ehrenamtlichen Gremien haben sich in der Folge gemeinsam für die Umsetzung der Stadtbezirksverfassung engagiert und auch Projekte auf den Weg gebracht. Viel Zeit blieb den damaligen Ortsbeiräten nicht, da bereits am 26. Mai die Europa- und Kommunalwahl, bei welcher erstmals auch die Stadtbezirksbeiräte gewählt werden sollten, stattfand. Die letzten Sitzungen der bisherigen Gremien waren deshalb im Juni. Neben der finanziellen Unterstützung von Vereinen und Stadtteilstesten wurden auch Gelder an Fachämter der Landeshauptstadt Dresden überwiesen. Hiermit werden örtliche Vorhaben wie z.B. die Neugestaltung der Spielplätze Altlobtau und Münchner Platz, Baumpflanzungen an der Bayrischen Straße oder die Wegesanierung im Räcknitzer Volkspark unterstützt. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird teilweise erst 2020 erfolgen.

Der Stadtbezirksbeirat hat nunmehr die Möglichkeit, Projekte

die ihm wichtig sind, zu befördern. Er entscheidet durch Mehrheitsbeschluss, welchem Antrag stattgegeben wird. Die Verwaltung berät die Antragsteller, prüft die Fördervoraussetzungen und erstellt eine Entscheidungsvorlage, welche im Gremium in öffentlicher Sitzung beraten und entschieden wird.

Ja, die Sitzungen der Stadtbezirksbeiräte sind deutlich spannender geworden. Bisher wurde im Übrigen noch kein Förderantrag abgelehnt. Die Antragsteller konnten die Gremien stets von ihren Projekten überzeugen.

■ Kraftakt Wahljahr

Das Wahljahr 2019 und dabei insbesondere die Kommunalwahl wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Auch den Wählern wurde viel abverlangt. Lange Schlangen vor den Wahllokalen, ellenlange Stimmzettel bei den Stadtbezirksbeiratswahlen.

Drei Wahlen an einem Tag zu stemmen, insbesondere für die vielen ehrenamtlichen Wahlhelfer in den Wahllokalen ein echter „Kraftakt“. An dieser Stelle nochmals mein besonderer Dank an alle Mitwirkenden. Bei der Ergebnisermittlung kamen manche Wahlvorstände auf Grund der fortgeschrittenen Zeit ins Straucheln. 24 Wahlbezirke der Stadtbezirksbeiratswahl wurden am Wahltag nicht ausgezählt.

Erst mit Bescheid der Landesdirektion vom 24. September wurde die Gültigkeit der Wahl zum Stadtbezirksbeirat Cotta und sechs weiterer festgestellt und damit der Weg für die konstituierenden Sitzungen freigemacht. Am 10. September und 10. Oktober fanden selbige statt. Die neuen Mitglieder gelobten öffentlich Verfassung, Gesetz und Recht zu achten und zu verteidigen, ihre Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen uneigennützig und Verantwortungsbewusst zu erfüllen und Gerechtigkeit gegenüber allen zu üben.

In beiden örtlichen Gremien sind ca. 50 Prozent neue Mitglieder. Auch hinsichtlich der Zusammensetzung hat sich einiges verändert.

In Cotta hat die CDU zwei und die Linke ein Mandat verloren. Bündnis 90/Die Grünen haben ein, die AfD hat drei Sitze mehr. Piraten und NPD sind nicht mehr im Stadtbezirksbeirat vertreten.

In Plauen ist dies ähnlich. Die CDU hat zwei, die SPD ein Mandat weniger. Bündnis 90/

Die Grünen und die AfD konnten je zwei, die FDP ein Mandat mehr erringen. Freie Bürger und Piraten sind nicht mehr im Gremium vertreten.

Das Wahlergebnis hat nicht allen gefallen. Mit Bedauern mussten wir feststellen, dass sich aus Enttäuschung über den Ausgang manch ehemals Aktiver nunmehr zurückgezogen hat.

Mein Dank gilt allen ehemaligen Ortsbeiräten und Stellvertretern, besonders Herrn Mathias Körner, für sein Engagement den Stadtteil Gorbitz betreffend, leider hat er zwischenzeitlich Dresden verlassen.

Nun ist der Jahresrückblick auf die sonstigen Ereignisse doch fast etwas zu kurz gekommen.

■ Zentralhaltestelle

Unbedingt erwähnen möchte ich noch den Bau der Zentralhaltestelle Kesselsdorfer Straße. Dieses Thema, mit all seinen Höhen und Tiefen, hat mich fast mein gesamtes Berufsleben in Dresden-Cotta begleitet. Nach jahrelangem zähen Ringen fiel vor zehn Jahren die Entscheidung für die heutige Variante.

Ab dem 14. Januar, 4 Uhr, ging es in die „heiße“ Phase, von da an gab es für Autos kein Durchkommen mehr. Nicht nur für Autofahrer auch für die Gewerbetreibenden und die Dresdner Verkehrsbetriebe folgte eine schwierige Zeit. Die Haltestelle „Tharandter“ Straße ist der viertwichtigste Umsteigepunkt in Dresden, dementsprechend waren viele ÖPNV-Nutzer betroffen.

Am 29. September, 3.30 Uhr, ging die attraktive, barrierefreie Haltestelle in Betrieb, übrigens ganz entsprechend des Zeitplanes.

Einer der schlimmsten Unfallschwerpunkte im Dresdner Liniennetz wurde damit beseitigt. Täglich nutzen diese Haltestelle ca. 30.000 Fahrgäste.

Mit Abschluss der Arbeiten an der Zentralhaltestelle sind die Arbeiten auf der Kesselsdorfer Straße nicht beendet. Weiter geht es in den kommenden Jahren mit dem 2. Bauabschnitt zwischen Reisewitzer Straße und Rudolf-Renner-Straße. Anfang Juni konnten sich Interessierte in einer Bürgerwerkstatt an dem Teilvorhaben gestalterische Begleitplanung beteiligen. Die Wünsche und Anregungen wurden durch die Verwaltung und die beauftragten Landschaftsarchitekten aufgenommen und sollen in die weitere Planung einfließen. In der ersten Stadtbezirksbeiratssitzung 2020 soll über den Arbeitsstand 2. Bauabschnitt berichtet werden.

■ Viele weitere Themen

Es gäbe noch viel zu berichten, zum Beispiel zum Alkoholverbot auf dem Amalie-Dietrich-Platz in Gorbitz, welcher im Sommer die Gemüter erhitzte oder zum Stand Südpark, wo es noch diverse Hürden zu überwinden gilt, einschließlich Umweltsanierungen in Folge der Verwendung von Material aus dem Uranbergbau im Altbestand. Beide Themen werden uns auch im neuen Jahr begleiten.

Ich verabschiede mich an dieser Stelle bei Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, und verbleibe mit den besten Wünschen für das Jahr 2020.

Irina Brauner

Stadtbezirksamtsleiterin
Cotta/Plauen



MIT FERTIGSTELLUNG DER Zentralhaltestelle Kesselsdorfer Straße verschwand einer der größten Unfallschwerpunkte Dresdens. Foto: Sd

Kurs Rettungssanitäter

Die Malteser qualifizieren in einem viermonatigen Kurs für die Tätigkeit als Rettungssanitäter mit voller Kostenübernahme, Anstellung und Vergütung während der Qualifikation und garantierter Übernahme durch die Malteser Hilfsdienst gGmbH. Bewerbungsschluss für die Qualifikation, die bereits im März 2020 startet, ist der 7. Februar

2020. Wer an weiteren Informationen zu diesem und anderen Ausbildungs- und Jobangeboten bei den Maltesern interessiert ist, kann sich auf der Messe „KarriereStart“ vom 24. bis 26. Januar im Dresdner Messegelände, Halle 4, am Stand D10 persönlich von den Maltesern beraten lassen. (LA)

www.malteser-dresden.de/sani

Unterstützen bei Demenz

Gorbitz. Mitarbeiterinnen des Dresdner Pflege- und Betreuungsverein e.V. führen auch in diesem Jahr wieder, im Auftrag der Landeshauptstadt Dresden, Schulungen zum Krankheitsbild Demenz durch. Die Schulungen finden in den Räumen des Dresdner Pflege- und Betreuungsverein e.V. statt, Amalie-Dietrich-Platz 3.

Die Grundschulung vermittelt Informationen zum Krankheitsbild Demenz, zu Kommunikationsmöglichkeiten und zu in der Landeshauptstadt Dresden bereits vorhandenen Hilfe- und Beratungsstrukturen. Die nächsten Termine der Grundschulung sind der 4. März, 6. Mai, 8. Juli, 16. September, 11. November, jeweils von 16 bis 19 Uhr. Diese

Termine haben jeweils den gleichen Inhalt.

Die Aufbauschulung „Praktische Ansätze im Umgang mit demenzerkrankten Menschen“ schließt inhaltlich an die Schulung zum Krankheitsbild Demenz an. Themen werden der Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen und kommunikative Ansätze sein. Die nächsten Termine der insgesamt dreistündigen Aufbauschulung sind der 5. Februar, 1. April, 10. Juni, 5. August, 7. Oktober und 2. Dezember, jeweils von 16 bis 19 Uhr. Die Veranstaltungen sind für alle Interessenten kostenfrei. (LA)

Anmeldung wird erbeten unter

Tel. 0351 4166047 oder per

E-Mail an demenz@dpbv-online.de

„Rote Zonen“ für E-Scooter

Die TIER Mobility startete am 16. Januar ihren E-Scooter Service in Dresden. Für besonders sensible Orte wie den Altmarkt, den Neumarkt, den Fürstenzug, den Theaterplatz, den Palaisplatz und rund um den Goldenen Reiter sind von der Stadt für E-Scooter-Betreiber die freiwillige Einhaltung von „roten Zonen“ vorgesehen. Verkehrsbürgermeister Raoul

Schmidt-Lamontain befürchtet zum Start eine Missachtung der „roten Zonen“ durch den Neuanbieter. „TIER Mobility ist der Inhalt unserer Kooperationsvereinbarung bekannt. Das Unternehmen hat uns aber bis heute seine Daten nicht mitgeteilt. Die Vereinbarung ist deshalb nicht zustande gekommen“, so der Bürgermeister. (LA)

Kirche gegen Rassismus

Auf ihren Sitzungen im Dezember bzw. Januar haben die Vorstände der beiden Ev.-Luth. Kirchenbezirke Dresdens den Beschluss gefasst, dem „Bündnis gegen Rassismus in Sachsen“ beizutreten. Damit sollen Menschen nach Möglichkeit zu einer reflektierten Grundhaltung befähigt und für die Auswirkungen des Rassismus sensibilisiert werden, informiert Mira Körlin von Evangelisch in Dresden.

Die am Bündnis beteiligten Vereine und Verbände haben in diesem Aufgabenfeld unterschiedliche Kompetenzen und Erfahrungen. Sich gegenseitig zu unterstützen ist den Beteiligten dabei wichtig.

Für die Schnittstellenarbeit zwischen dem Bündnis und der Evangelisch-Lutherischen

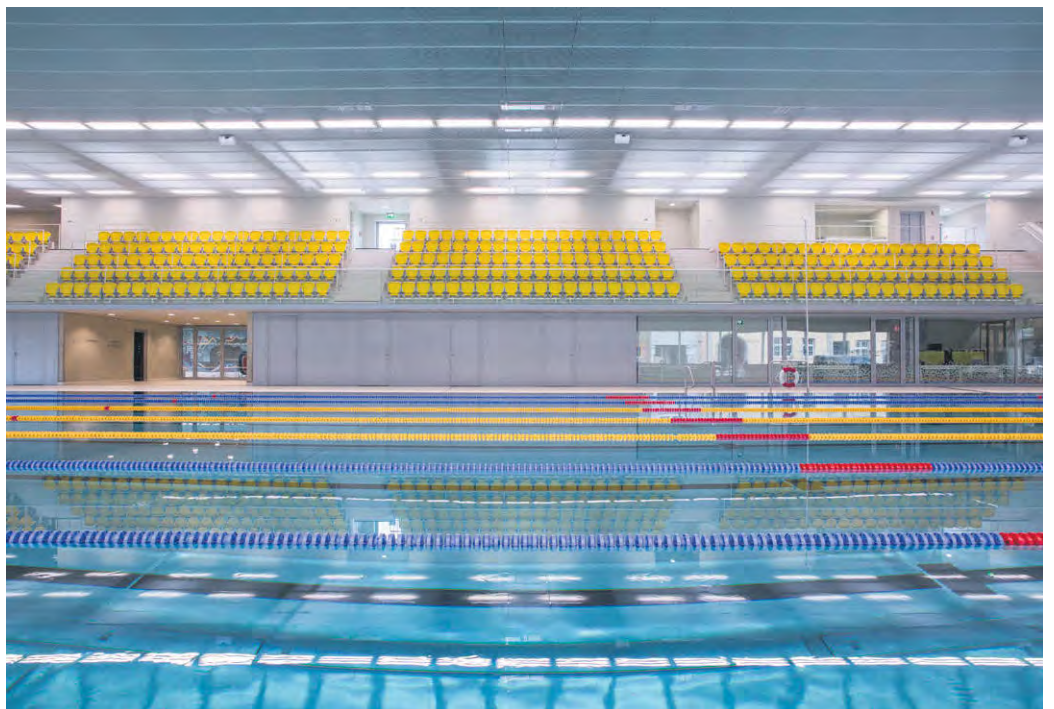
Kirche in Dresden wurde Sven Böttger, Kirchlicher Beauftragter für Flüchtlingsarbeit und Migration in der Landeshauptstadt, beauftragt. „Wir bringen uns ein, weil für uns als Christen die Gottesesebenbildlichkeit eines jeden Menschen nicht verhandelbar ist“, so Böttger. Ziel ist die Vernetzung der Akteure vor Ort. Seit Jahren steigen die Zahlen rassistisch motivierter Angriffe in Sachsen (2017: sachsenweit 229, davon 52 in Dresden und 2018: sachsenweit 317, davon 60 in Dresden), Böttger: „Rassismus ist ein Alltagsproblem, das wir besser sichtbar machen wollen. Rassismus ist real und wirkmächtig.“ (LA)

<https://www.raa-sachsen.de/support/statistik>

www.buendnisgegenrassismus.de

Für Leistungssport und Freizeit

Schwimmsportkomplex Freiberger Platz im Dezember fertig gestellt



BLICK IN DIE neu gebaute Halle 1 des Schwimmsportkomplexes.

Fotos (2): Dresdner Bäder GmbH

Anfang Dezember hat Oberbürgermeister Dirk Hilbert den Schwimmsportkomplex Freiberger Platz eröffnet. Besonders beeindruckend ist die neu gebaute Halle 1. Diese ist zertifiziert mit der Kategorie „B“. Diese berechtigt zur Ausrichtung von nationalen Schwimm- und Wasserballwettkämpfen des DSV und seiner Landesverbände. Dazu gehört eine Zuschauertribüne mit 400 Plätzen. Die denkmalgeschützte Halle 2, mit einer Tribüne für rund 100 Zuschauer, wurde wegen notwendiger Restarbeiten erst am 23. Dezember für die Öffentlichkeit freigegeben. Damit wurde der Komplex für den Schwimmsport und das Wasserspringen rund ein Jahr später als geplant fertig gestellt. Im Mai 2014 hatte der Bau begonnen. Dieser war eine besondere logistische Herausforderung. Während der Umbauzeiten des Schwimmkomplexes sollte mindestens eine Halle weiter für den Schulschwimmsport offen gehalten werden. Bereits 2016 konnte die Halle 1 fertig

gestellt werden. Der Denkmalschutz der aus DDR-Zeiten stammenden Halle 2 erforderte besondere Rücksichtnahme. Dort musste unter anderem das markante geschwungene Spannbeton-Dach mit großem Aufwand saniert werden.

Die gesamten Baukosten belaufen sich auf 36,8 Millionen Euro, davon 10,7 Millionen Euro Fördermittel (Stadtumbau Ost, Investive Sportförderung und Denkmalpflege) von Stadt Dresden, Freistaat Sachsen und Bund. Rund 50 Firmen waren am Bau beteiligt, davon die meisten aus der Region.

Der Schwimmsportkomplex vereint nun zwei Hallen mit jeweils acht Bahnen auf 50 Meter Länge. Neben einem zusätzlichen Lehrschwimmbecken, in welchem künftig verstärkt verschiedene Kurse angeboten werden, ergänzen die Springerhalle, in der vor allem Deutschlands Olympiahoffnungen im Wasserspringen trainieren, sowie eine Saunalandschaft auf dem Dach des neuen Foyers das Objekt, so

Pressesprecher Lars Kühl. Nach der Schwimm- und Sprunghalle im Berliner Europasportpark ist der Dresdner Schwimmsportkomplex die zweitgrößte Anlage ihrer Art im Deutschlandvergleich. Lediglich die Olympia-Schwimmhalle in München verfügt noch über zwei 50-Meter-Becken, allerdings mit weniger Bahnen, so Kühl.

Mit der Erweiterung des Standortes Freiberger Platz erhöht Dresden seine Schwimmfläche um 1.000 Quadratmeter. Die gesamte Wasserfläche im Komplex beträgt 2.400 Quadratmeter.

„Wir bieten nun für alle Nutzer vom Bürger über die Schüler sowie die Vereins- und nicht zuletzt die Leistungssportler im Schwimmsportkomplex Freiberger Platz ideale Voraussetzungen“, erklärt Geschäftsführer Matthias Waurick.

Die neue Saunalandschaft hat eine Fläche von 800 Quadratmetern und besteht aus vier unterschiedlichen Saunen sowie zwei Saunagärten unter freiem Himmel. (LA)



DIE SANIERTE, DENKMALGESCHÜTZTE HALLE 2.

Bürgerrechtler und ein „Prinz“

13. Tag der Wissenschaften brachte Schüler mit Experten ins Gespräch



DER SÄNGER DER Prinzen Sebastian Krumbiegel beim Angießen eines zum Tag der Wissenschaften gepflanzten Baumes. Krumbiegel ist seit Jahren, neben seiner Bandkarriere, in Demokratieprojekten aktiv. Fotos: Claudia Trache

„In Vielfalt geeint – Plädoyer für eine offene Gesellschaft“. Unter diesem Titel gestaltete das Berufliche Gymnasium des Berufsschulzentrums für Gastgewerbe Dresden „Ernst Lößnitz“ seinen nunmehr 13. Tag der Wissenschaften im November des vergangenen Jahres. Die Eröffnung gestalteten Elizabeth Petermann mit einer musikalischen Darbietung auf der Geige und Schülersprecherin Laila Pollack. In einer bewegenden Rede sprach sie über die Vielfalt unserer Erde, die es zu bewahren und über die Vielfalt unserer Gesellschaft, die es zu respektieren und zu schätzen gilt. Diese Ansprache war eine passende Einstimmung auf die nachfolgenden zwei Vortragsrunden renommierter Experten aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft. Stammreferenten wie Professor Röbbke Wünschiers von der Hochschule Mittweida und Andy Clemens, Jugendoffizier der Bundeswehr Dresden, bereicherten den Tag mit Vorträgen und Diskussionsrunden zu „Gedanken zur biologischen Vielfalt oder Wie drei Gene die Welt veränderten“ bzw. die „Vision einer europäischen Armee“. Bürgerrechtler und Mitglied der Sächsischen

Landtages Frank Richter sprach mit Schülern über „Die Demokratie, ihre Stärke und warum sie trotzdem zerbrechen kann...“. Eine Schülerin hatte sich bewusst für diesen Vortrag entschieden, um Frank Richter persönlich kennenzulernen, da sie in ihrer Begararbeit über die friedliche Revolution 1989 geschrieben hat. Einen interessanten Gedankenaustausch gab es auch mit Schülern syrischer Herkunft, die ähnlich wie Frank Richter in ihrem Heimatland Erfahrungen mit Diktatur gemacht haben. Unter dem Titel „10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland – Perspektiven für eine offene inklusive Gesellschaft“, erzählte Birger Höhn, Inklusionsbotschafter der Stadt AG aktives Netzwerk für ein inklusives Leben in Dresden e.V., von seinen Erfahrungen als Autist. „Für uns war es sehr interessant, mit einem Betroffenen ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen. Das hilft ein bisschen, Unsicherheiten im Umgang mit Behinderten abzubauen“, erzählen zwei Schülerinnen der 12. Klasse. Ein Höhepunkt war es für viele Schüler, mit Sänger Sebastian Krumbiegel von den Prinzen ins

Gespräch zu kommen, der gemeinsam mit dem Verein „Gesicht zeigen!“ als „Störungsmelder on Tour“ war. Gemeinsam sprachen sie über Rassismus, über den Umgang miteinander, was Toleranz im Alltag bedeutet und wo die Grenzen der Toleranz bei den Einzelnen liegen. „Die Schüler sind sehr aufgeschlossen und interessiert“, freut sich Sebastian Krumbiegel. „Wir kommen nicht hierher, um schlaue Sachen zu erzählen. Wir wollen mit den jungen Menschen ins Gespräch kommen und lernen auch von ihnen immer wieder etwas.“ Sebastian Krumbiegel gestaltete den Ausklang des diesjährigen Tags der Wissenschaften in der Turnhalle musikalisch und präsentierte mehrere seiner Songs, in denen er sich mit unserer Gesellschaft kritisch auseinandersetzt. Anschließend nahm er sich die Zeit, um gemeinsam mit Schülern der Umwelt-AG und Lehrern, im Rahmen des Projekts „Mein Baum – Mein Dresden“, Sträucher im Grünen Klassenzimmer zu pflanzen. Ziel der Umwelt-AG ist es, insgesamt 1.000 Euro Spenden zu sammeln, um 333 Gehölze in einer weiteren Pflanzaktion im Dresdner Stadtgebiet pflanzen zu können. (ct)

www.meinbaum-meindresden.org



FRANK RICHTER (2.v.r.), Bürgerrechtler und Landtagsabgeordneter, beim Referieren vor Schülern des Berufsschulzentrums.

Utopien-Wettbewerb

Friedrichstadt. Der Verein riesa efau trotz allen pessimistischen Gedanken und ruft den „Utopia-Contest“ aus. Kann man überhaupt noch einen Gedanken fassen, wie es anders sein kann? Natürlich! Prinzip Hoffnung...

„Egal ob kleine oder große Veränderungen mit den utopischen Gedanken möglich wären, alles hat im Wettbewerb seinen Platz, was die Welt zu einem besseren Ort macht, an dem wir gut miteinander leben könnten. Ob Du eine Idee hast, wie Erbsen nicht mehr von der Gabel rollen, wie man gemeinsam mit der Nachbarschaft die Straße schöner macht oder wie Dein Perpetuum Mobile nun wirklich alle Energiefragen löst ... alle Ideen werden von unserer Jury gelesen“, so Initiatorin und Kuratorin Denise Ackermann von riesa efau.

Die interessantesten utopischen Vorstellungen werden am 27. Februar, 20 Uhr, in die Motorenhalle eingeladen und die überzeugendsten Utopien werden

prämiert. Die Jury und das Publikum werden Preise vergeben und natürlich kommt man mit den Macher*innen der Lieblingsutopien im Anschluss ins Gespräch. Die Jury, bestehend aus u.a. Ariadne von Schirach und Prof. Uwe Hirschfeld, prämiert die sympathischste Zukunftsutopie, aus der dann ein kleines Booklet, vom Künstler Johan Schäfer gestaltet, entsteht, damit sie für die Nachwelt Bestand haben.

Auch das Publikum darf mitbestimmen. Es winken zudem folgende Preise: je eine Teilnahme an einem der Philosophiereiseseminare „Zeit zum Denken und Urteil. Epikurs Lebensgenuss in unserer digitalen Gegenwart“ (28. Februar bis 1. März 2020) oder „Zeit zum Denken und Urteilen. Hannah Arendts Denkformen in unserer Gegenwart“ (21.–24. Mai 2020). (LA)

Ideen können noch (bitte maximal 10 A4-Seiten) bis zum 1. Februar 2020 mit dem Betreff #utopiacontest an service@riesa-efau.de.

Protest gegen Kunstschnee

Die im Januar für den Skiweltcup angekehrten Schneemassen sorgen bei Umweltaktivisten für Kritik. Während der Finals des Skiweltcups am Elbufer in Dresden veranstalteten Aktivist*innen von „Fridays For Future“ Dresden einen Banner Drop an der Augustusbrücke. Unter dem Motto „Unsere Zukunft – Schnee von gestern“ kritisieren sie die Veranstaltung. „Es ist doch absurd, tonnenweise Kunstschnee zu produzieren und durch die Gegend zu fahren, während gleichzeitig in Australien

riesige Flächen brennen“, so Paul Simeon Pollenske, Mitorganisator. Chiara di Carlo, eine weitere Mitorganisatorin, ergänzt:

„Die Veranstaltung dieses Skiweltcups ist angesichts der Klimakrise verantwortungslos und zeigt, dass viele immer noch nicht verstanden haben, dass es so nicht mehr weiter geht. Wir können uns diesen Luxus nicht länger leisten. Anstatt weitere solche Events zu fördern, müsste endlich mit ernsthaftem Klimaschutz begonnen werden.“ (LA)



DIE BANNERAKTION AM 11. Januar zum Skiweltcup. Foto: Daniel Meißner

**Wir kaufen Wohnmobile +
Wohnwagen**
Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

**BAUMFÄLLUNG
MIT SEILTECHNIK**
inkl. Entsorgung/Stubbenfräsen
übernimmt preiswert,
schnell und unkompliziert
TEAM ALPIN GmbH
Telefon 0172 3530066
mail@team-alpin.info
Herr Rehwagen

Hausgeräte, Reparatur & Fachgeschäft

Wir reparieren Ihre Wasch-, Kühl-, Elektro- & Gasgeräte

monsator Waschmaschine
Zanussi ZWF1443w

Hausgeräte Dresden GmbH

BEI UNS
Lieferung, Anschluss &
Altgeräteentsorgung
KOSTENFREI
WIR GEWÄHREN RABATT
AUF EHRENAMTSKARTE!

Abholpreis:
349,-

Rabatt bei Vorlage
des Gutscheins und ab einem
Reparaturwert von 50 €,
ausgenommen
Überprüfungspauschalen.

**10€
RABATT**

Lindengasse 18 · 01069 Dresden · ☎ 83 17 60 · hausgeraete@monsator-dresden.de

Schnelle Hilfe ☎ 0800/4 95 49 55

KLEINE BÜROEINHEIT

(ca. 65 m²) mit 2 Zimmern à 20 m²,
Teeküche, WC, Flur von privat zu vermieten
ab 01.03.2020.

Ruhige Lage DD-Südvorstadt/Nähe Nürnberger Ei
in Villengrundstück mit separatem Eingang.

Kontakt: Chiffre Q-200122-02999
SV SAXONIA Verlag GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden

Vorleistung Monatskarte

Auf Drängen der Stadträtin Anja Apel (DIE LINKE) hin müssen Eltern von Schülern, die eine Monatskarte der DVB benötigen, künftig nur noch ihren Anteil bezahlen. Das hat das Schulverwaltungsamt im Petitionsausschuss verkündet. Zuvor mussten Eltern in

Vorleistung die vollständigen Kosten tragen, eine Erstattung erfolgte erst am Schuljahresende durch das Schulverwaltungsamt. Dazu ist eine Satzungsänderung nötig. Zum Schuljahresbeginn 2021 könnte dann mit einer Änderung gerechnet werden. (PZ)

Für Entwickler von morgen

Das Schülerrechenzentrum der TU Dresden fördert frühzeitig technisch interessierte Mädchen und Jungen in den Bereichen Informatik und Elektronik. Um ihnen einen Einblick in diese Bereiche zu gewährleisten, bietet das Schülerrechenzentrum auch in der zweiten Hälfte des Schuljahres Vorbereitungskurse an. Dabei werden Grundlagen der einzelnen Bereiche vermittelt. Im Vorbereitungskurs Programmierung beispielsweise erlernen die Schüler einfache Programmiersysteme, Ver- und Entschlüsselungsmethoden sowie den Aufbau eines Computers. Im Vorbereitungskurs Elektronik haben die Schüler die Möglichkeit, sich im Aufbau einfacher Schaltungen zu versuchen und ein Verständnis für die

Grundlagen der Elektronik zu erlangen. Das Kursangebot des Schülerrechenzentrums der TU Dresden kann bereits ab der fünften Klasse genutzt werden. Modernste Technik für die Ausbildung kommt u.a. aus der Sächsischen IT-Wirtschaft, die die Förderung zukünftiger Fachkräfte auch mit betreuten Firmenprojekten unterstützt. Kursanmeldungen sind telefonisch, persönlich oder über das Online-Formular auf der Internetseite des Schülerrechenzentrums vom 28. Januar bis 30. Januar, jeweils von 14 bis 17 Uhr, möglich. (StZ)

Schülerrechenzentrum Dresden
Tel.: 48672634,
Mail: info@srz-dresden.de
www.srz.tu-dresden.de

Mode & Geschenke am Ei

Winterschlussverkauf

ab sofort bis zu **50 %** auf die gesamte Winterkollektion!

Nürnberger Straße 28c-d · 01187 Dresden
Tel. 4 72 92 39 · www.facebook.com/modeamei

Du & ich & *

* z.B. mit einem Verlobungsring, der perfekt zum Trauring passt. Wir fertigen Ringe in Platin, Palladium, Gold und Silber in unserer Werkstatt.

Sie möchten Ihrer Liebsten zur Verlobung ein ganz besonderes Geschenk machen?

Vereinbaren Sie jetzt Ihren individuellen Beratungstermin.

GOLDSCHMIEDE LEHMANN
Nürnberger Straße 31a, 01187 Dresden
Tel. (0351) 472 91 47
Mo.–Mi. & Fr. 9–18, Do. 13–19 & Sa. 9–12 Uhr
www.goldschmiede-lehmann.de

Schriften der Reformation für die SLUB

Zufällig aufgefundene Kriegsverluste kehrten nach Dresden zurück



SEBASTIAN WALTHER, JANA KOCOUREK, Achim Bonte und Katrin Nitzschke (v.l.) präsentierten die zurückgekehrten Bände. Foto: (c) SLUB Dresden, Alexa Büchler

Zschertnitz. In Folge des Zweiten Weltkrieges fehlen der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden heute mehr als 200.000 Bücher, Handschriften und Karten. Diese sind zum Teil während des Angriffs im Februar 1945 vernichtet worden. Der größere Teil ist zwischen Mai 1945 und Mai 1946 nach Russland verbracht worden. Bis heute ist der Verbleib vieler Werke ungeklärt.

Zufallsfund auf Dachboden
Über 70 Jahre nach Kriegsende sind neun wertvolle Schriften aus der Reformationszeit wieder aufgetaucht. Sebastian Walther, Direktor des Museums Alte Pfefferkühlerei in Weißenberg bei Bautzen, hat sie zufällig auf dem Dachboden des Museums entdeckt. Zum Museumsbestand gehörten sie nicht, fündig wurde er dagegen im digitalen Katalog der Kriegsverluste der SLUB. Es handelt sich um neun so genannte Predigt- oder Erbauungsschriften aus dem 16., 17. und dem 18. Jahrhundert.

Rückkehr nach Dresden
Im Dezember wurden die Bücher von Sebastian Walther im

Rahmen einer Pressekonferenz wieder an die SLUB übergeben. Dr. Achim Bonte, Generaldirektor der SLUB, zeigte sich darüber sehr erfreut und erläuterte: „Der Fund ist in vielerlei Hinsicht von besonderer Bedeutung. In den Schriften finden sich handschriftliche Vermerke, die interessante Einblicke in die Netzwerke der Reformationszeit ermöglichen. Ein Band enthält zum Beispiel eine eigenhändige Widmung von Johannes Bugenhagen, einem der wichtigsten Wegbegleiter Martin Luthers. Ein anderer stammt vermutlich aus der Bibliothek des Rektors der Fürstenschule St. Afra in Meißen, Georg Fabricius. Ein großer Teil seiner Bibliothek war zwischen 1580 und 1586 von Kurfürst August für seine Bibliothek erworben worden, wodurch diese den ersten Schritt von der privaten Liberei zur Kurfürstlichen, später Königlichen Bibliothek vollzog.“ Vor dem Zweiten Weltkrieg hatte die damalige Sächsische Landesbibliothek rund 7.400 solcher Predigt- und Gebetbücher. Seit 1945 gelten knapp 24 Prozent von ihnen als Kriegsverluste.

Auslagerung im Krieg

Jana Kocourek, Abteilungsleiterin Handschriften, Alte Drucke und Landeskunde an der SLUB, erklärt zu den zurückgekehrten Reformationsschriften: „Mit hoher Wahrscheinlichkeit waren die Bücher während des Zweiten Weltkrieges in Schloss Gröditz nahe Weißenberg ausgelagert. Insgesamt lagerten dort mindestens 268 Kisten aus der Sächsischen Landesbibliothek, darunter neben theologischen Bänden auch Teile der Sammlung Klemperer. 38 Kisten kehrten nicht in die SLUB zurück. Man nahm an, dass sie nach Russland verbracht worden sind. Allerdings war das Schloss, wie am 3. Januar 1946 festgestellt wurde, zeitweise frei zugänglich. (...) Sicher kann der jetzige Fund uns auch mehr über das Geschehen am Auslagerungsort im Frühjahr 1946 verraten.“

Die Werke, insbesondere die handschriftlichen Vermerke, werden nun digitalisiert und so der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Darüber hinaus widmen sich Expert*innen der SLUB der lückenlosen Erforschung der Provenienzen, informierte SLUB-Pressesprecherin Anne-Marie Grohmann. (LA)

www.slub-dresden.de

Neue Wohnungen für die Südvorstadt

Südvorstadt. In seiner Sitzung am 15. Januar hat der Bauausschuss des Dresdner Stadtrats die Voraussetzungen für die Schaffung neuer WiD-Wohnungen an der Bayreuther Straße 40 in der Südvorstadt geschaffen. Das Gremium stimmte für einen Flächentausch mit dem Freistaat Sachsen, der nun auf bisher kommunalem

Grund ein neues Institutsgebäude am Nürnberger Platz errichten kann. An der Bayreuther Straße sind auf 4.700 Quadratmeter Grundstücksfläche 70 bis 90 neue kommunale Wohnungen geplant. Zur konkreten Ausgestaltung des Institutsgebäudes am Nürnberger Platz soll zudem noch ein architektonischer Wettbewerb

durchgeführt werden. Dieser soll sich am 2016 beschlossenen Bauplan für den Nürnberger Platz orientieren, informierten Stefan Engel, baupolitischer Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion, und SPD-Stadträtin Dana Frohwieser. Beide begrüßten den Beschluss für dringend benötigten Wohnraum. (Sd)